

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 76 (1989)
Heft: 9: Die 60er, danach und heute = Les années 60, après et aujourd'hui =
The sixties : results and influences

Artikel: Vergegenwärtigung moderner Traditionen : ein Projekt für die Stadt :
Architekten : Diener & Diener

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergegenwärtigung moderner Traditionen

Ein Projekt für die Stadt

Die Arbeiten der Architekten evozieren nicht nur Motive und Bilder der Avantgarde der 20er und 30er Jahre; es sind auch Versuche, die moderne Architektur für die Gegenwart zu objektivieren. Die kulturelle Tradition relativieren und erneuern die Architekten durch ein thematisches Spektrum, das sich unter dem Einfluss der Debatten der 70er Jahre geöffnet hat. Der «ideale Ort», wie er der Moderne bis in die 60er Jahre vorschwebte, wird als bestimmter Ort mit seinen besonderen historischen und kulturellen Voraussetzungen zum wichtigen entwerferischen Anhaltspunkt. Darüber hinaus zeigen die Architekten generell ein grosses Interesse für die Stadt, für ihre Herausforderung als Lebensraum mit seiner Mischung aus kalkuliertem Plan und Chaos, aus anonymer Eleganz und Trivialem.

Un projet pour la ville

Les travaux des architectes n'évoquent pas seulement des motifs et images de l'avant-garde des années 20 et 30; ils tentent aussi d'objectiver l'architecture moderne pour l'époque contemporaine. Les architectes relativisent et rénovent les traditions culturelles par un spectre thématique qui s'est élargi sous l'influence des débats des années 70. Le «lieu idéal» dont rêvait le moderne jusque dans les années 60, est devenu le point d'appui essentiel du projet en tant que lieu défini, porteur de conditions historiques et culturelles particulières. Par ailleurs, les architectes témoignent généralement d'un grand intérêt pour la ville, pour ce qu'elle provoque en tant qu'espace vital où se mêlent plan calculé et chaos, élégance anonyme et trivialité.

New Urban Project

The works of these architects do not only evoke the motifs and images of the avant-garde of the 20ies and 30ies; they are also attempts at objectifying modern architecture for our times. The architects are relativizing and innovating the respective cultural tradition through a topical spectrum that has begun opening up under the influence of the debates prevalent in the 70ies. The "ideal site" Modernism was so keen on until the sixties is now turned into a specific site and – through its particular historical as well as cultural requirements – an important design point of departure. In addition, the architects in question quite generally are very interested in urban aspects, the challenge the town structure offers as a living space with its mixture of calculated planning and chaos, anonymous elegance and trivialities.

1987 ist von der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Basel-Stadt ein Projektwettbewerb für ein Bürogebäude am Picassoplatz ausgeschrieben worden. Der in diesem Wettbewerb ermittelte Entwurf ist die Grundlage des Projektes, das heute als Baugesuch vorliegt.

Die wesentlichen städtebaulichen Aspekte dieser Bauaufnahme sind die räumliche und typologische Einbindung des projektierten Gebäudes in den Zusammenhang des Picassoplatzes und des erweiterten Bereichs zwischen dem St.Alban-Graben und der Malzgasse und die Erhaltung eines möglichst grossen Teils des geschützten Baumbestandes in Form einer öffentlich zugänglichen Parkanlage.

Der Platzraum wird unmittelbar bestimmt durch verschiedene Geschäftshäuser der 50er und 60er Jahre und eine Autogarage. Es sind Gebäude, die eine vordere Ebene einführen und gleichzeitig den Blick an ihnen vorbei in die Tiefe freigeben.

Ganz anders das Kunstmuseum mit seinem rückwärtigen Eingang und die First Christian Science Church von Otto Rudolf Salvisberg, beides wichtige Bauten des 20. Jahrhunderts in Basel. Obwohl sie zurückgesetzt sind, nicht direkt am Platz stehen, sind sie von grosser Wirkung, wir nehmen sie unmittelbar zur Kenntnis.

Das neue Geschäftshaus entwickelt sich als Anlage vom Platz aus in die Tiefe und übernimmt den Aufbau und Rhythmus der bestehenden und prägenden Bauten am Picassoplatz. Es tangiert den Strassenraum am Brunnegässlein unter dem Winkel der Malzgasse. Dadurch wird das stattliche Geschäftshaus des gleichen Strassengevierts an der Malzgasse einbezogen in die städtebauliche Komposition und der neu zu schaffende öffentliche Parkbereich wird räumlich eindeutig eingebunden zwischen den gleich ausgerichteten Gebäuden.

Am Picassoplatz führt diese Winkelstellung des vordersten Traktes zusammen mit den bestehenden Bauten zu einer Platzbildung.

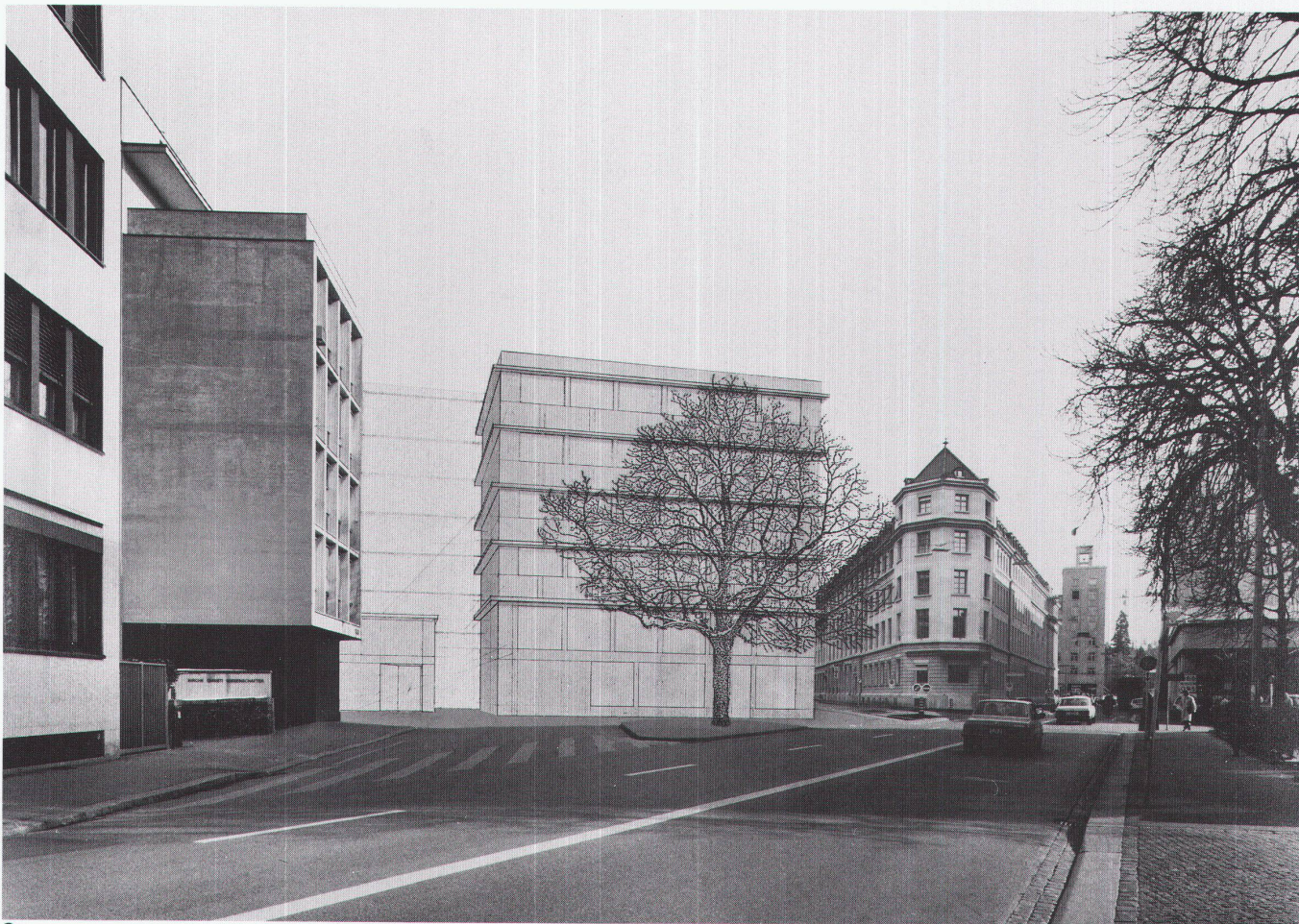
In seiner Struktur ist das Gebäude bestimmt durch die gewichtige, tragende Aussenwandkonstruktion und eine einfache Ordnung von Tragwänden und Stützen im Inneren.

Die Aussenmauern sind mit den Fensterachsen und Steinbrüstungen als eine einzige verwobene Struktur ausgeführt. Während beim Kunstmuseum der Aufbau der Mauern selbst die Fassade prägt, ist es für das neue Verwaltungsgebäude die Beziehung zwischen Mauer und Öffnung, ihre mögliche Einheit. So werden die Fassaden einheitlich um alle Gebäudetrakte herumgeführt. Die steinernen Gesimse verstärken dieses Bild.

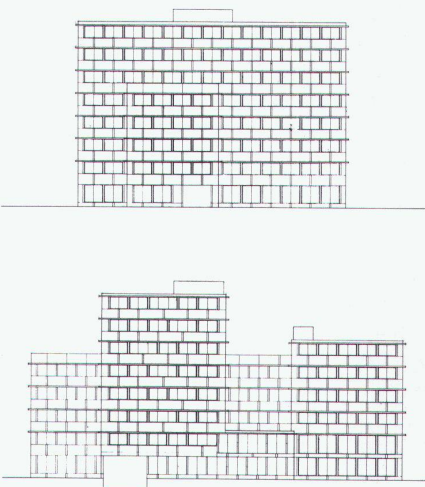
Die einfache Anlage des Gebäudes ist die Voraussetzung für die nötige Flexibilität. Zentrale, sich teilweise kreuzende Gänge führen zu den Büros, die sich in einem üblichen Achsmass (1,40 m) entlang der Aussenwand um das ganze Gebäude entwickeln.

Zwei belichtete Treppenhäuser ergänzen die Struktur des Bauwerks.

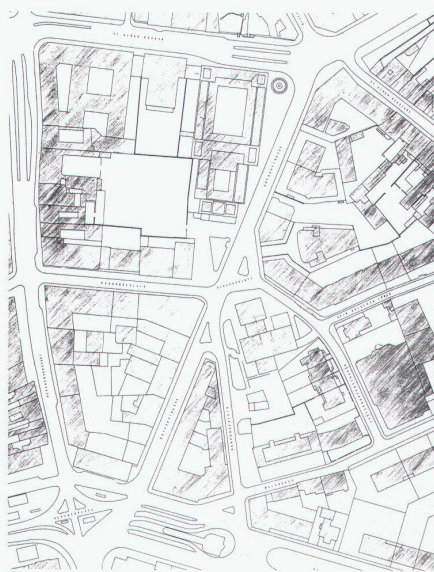
D. & D.



1



2



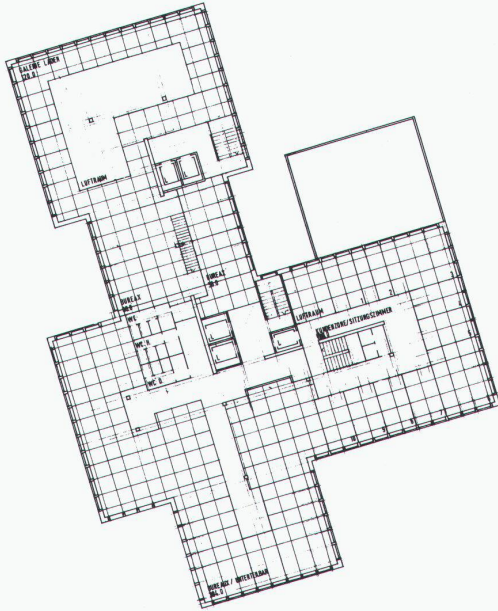
3

1-2 Wettbewerbsprojekt (1. Preis), Lebens-Versicherung-Gesellschaft am Picassoplatz, Basel / Projet de concours (1er prix), société d'assurance-vie sur la Place Picasso, Bâle / Competition project (1st price), life insurance company at the Picassoplatz, Basel

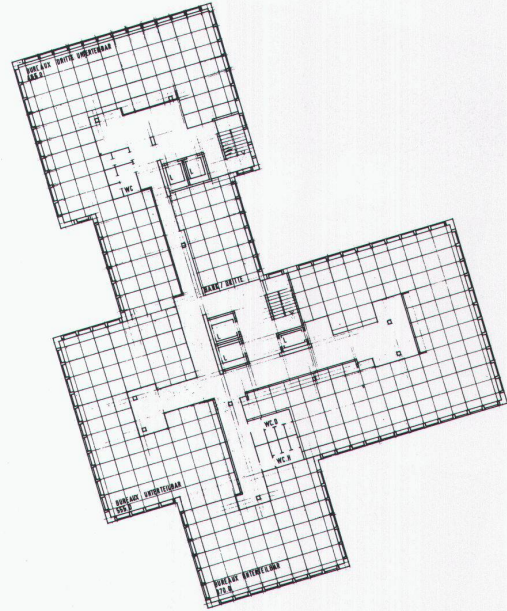
1 Perspektive, Picassoplatz / Perspective / Perspective

2 Situation / Situation / Site

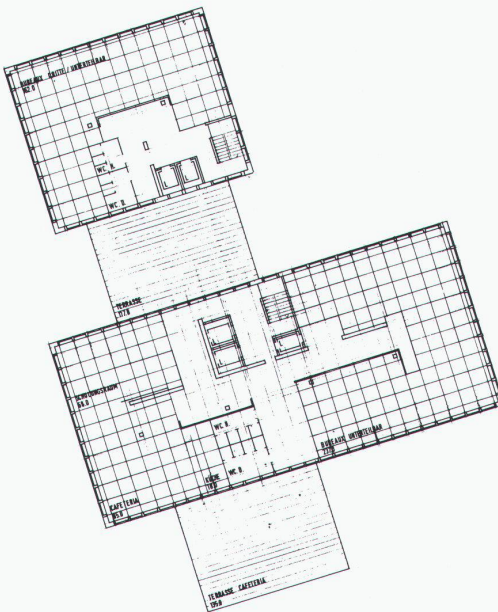
3 Ansicht von der Lautengartenstrasse und vom Park / Vue de la rue Lautengarten et du parc / View from the Lautengartenstrasse and from the park



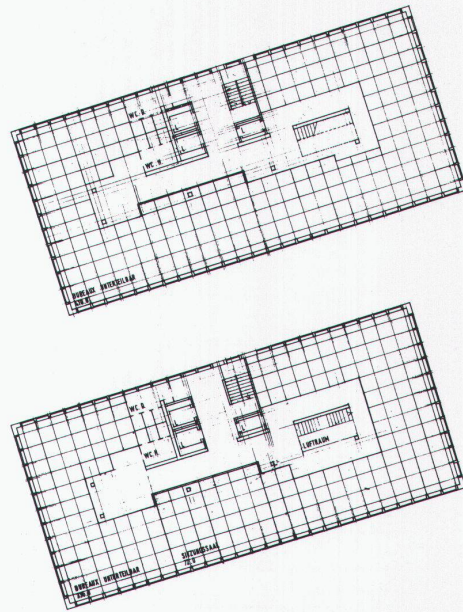
5



6



7



8

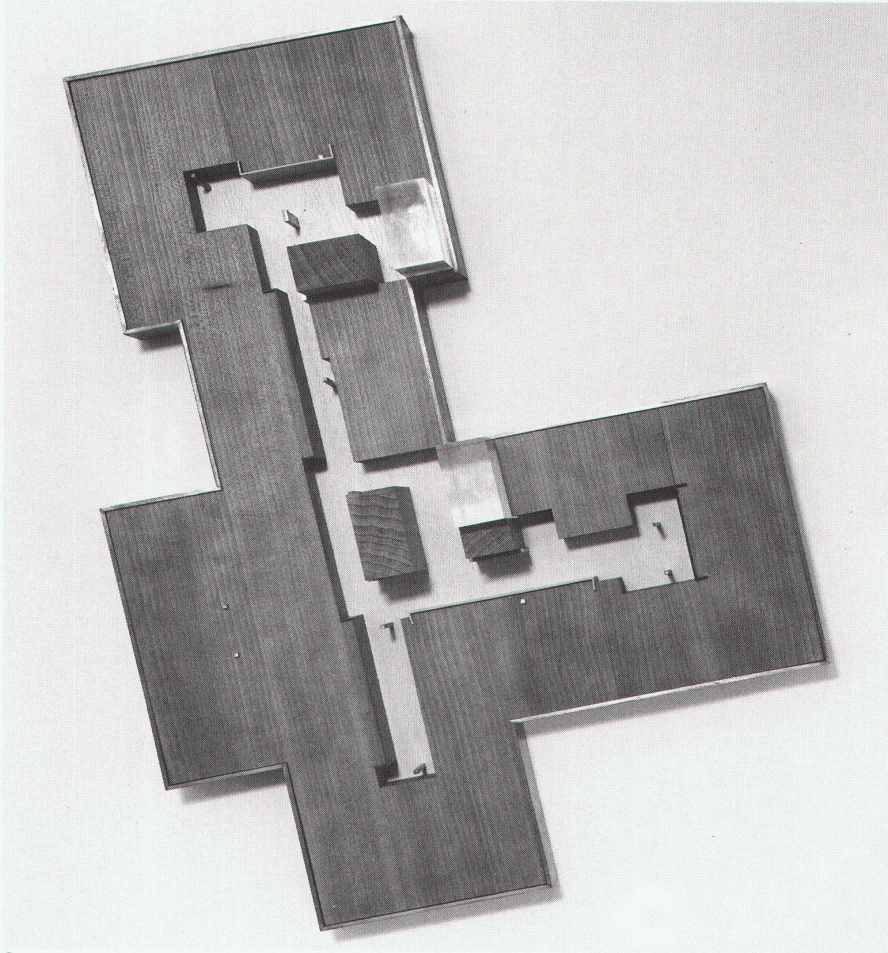
4 Erdgeschoss / Rez-de-chaussée / Ground-floor

6 2., 3., 4. Obergeschoss / 2ème, 3ème et 4ème étages / 2nd, 3rd, 4th floor

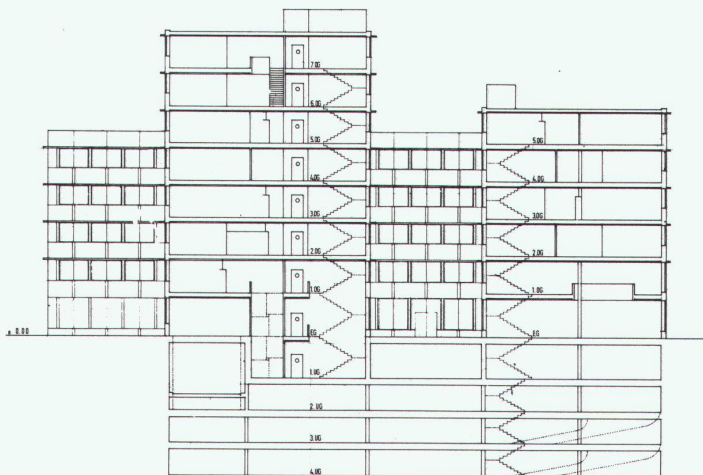
8 6.+7. Obergeschoss / 6ème et 7ème étages / 6th and 7th floor

5 1. Obergeschoss / 1er étage / 1st floor

7 5. Obergeschoss / 5ème étage / 5th floor



9

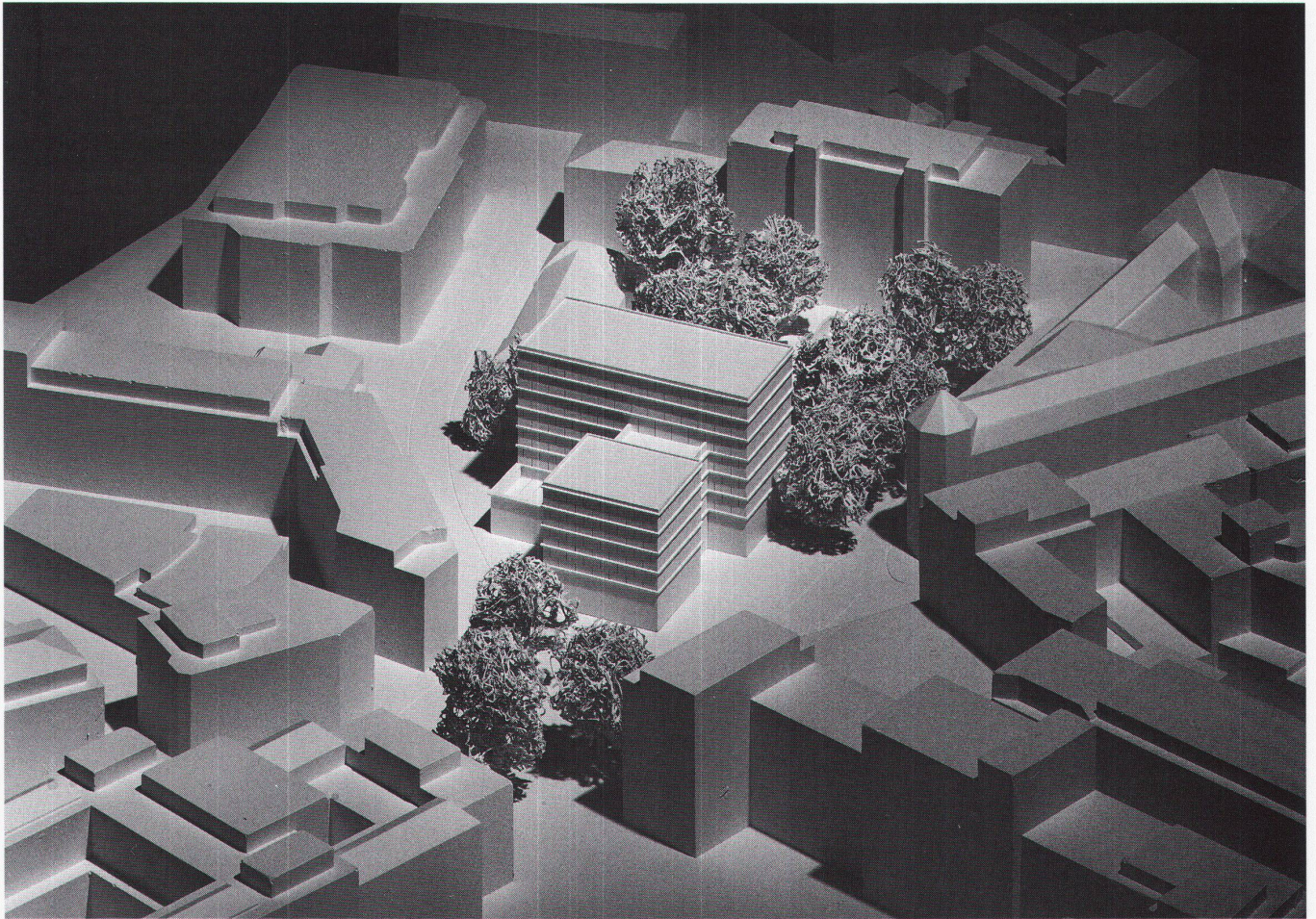


11

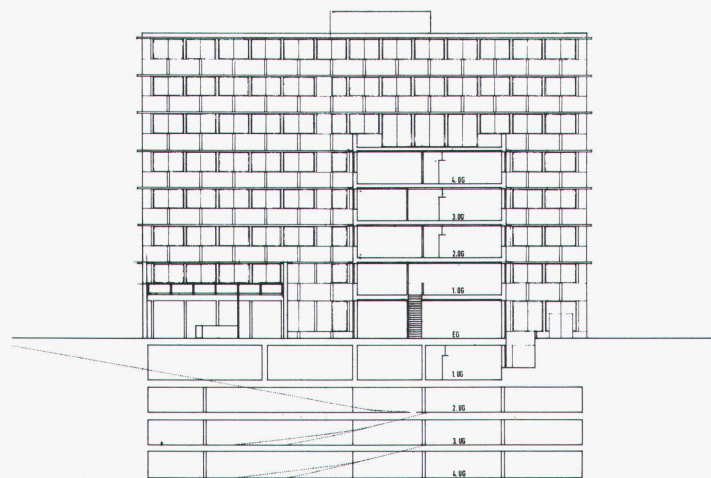
9
Modell einer Etage / Maquette d'un étage / Model floor

10
Wettbewerbsmodell / Maquette du concours / Competition model

11 12
Schnitte / Coupes / Sections



10



12